© Nationalpark Hohe Tauern, download unter www.biologiezentrum.at

Vorwort des Redaktionsausschusses:

Als die drei Länder Kärnten, Salzburg und Tirol am 21. Oktober 1971 die Schaffung des Nationalparks Hohe Tauern vereinbarten, geschah dies vor allem mit der Zielsetzung, die Schönheit und Ursprünglichkeit dieser eindrucksvollen Natur- und Kulturlandschaft zu bewahren, aber auch zum Nutzen der Wissenschaft. Und in der Tat ist der Nationalpark geradezu für wissenschaftliche Forschung prädestiniert.

Die weitgehende Unberührtheit der alpinen Hochlagen, die naturnahe Bewirtschaftung der Kulturlandschaft, die besonderen geologischen Verhältnisse im Tauernfenster, der Klimawandel mit der Höhe und die besondere Anpassung von Flora und Fauna an diese Umweltbedingungen eröffnen dem Wissenschafter ein weites Betätigungsfeld. Die große Vielfalt an Formen, Strukturen und Arten und die relativ geringe Einflußnahme des Menschen sind die Vorbedingungen dafür, daß auch heute noch die natürlichen dynamischen Prozesse und Veränderungen weitgehend ungestört ablaufen. Hier, wie sonst kaum wo in Mitteleuropa, kann die "Natur als Lehrmeister" für den Menschen wissenschaftlich analysiert werden.

Die Nationalparkforschung findet in den Hohen Tauern faszinierende Möglichkeiten vor. Dabei muß sie sich jedoch einem hohen Anspruch an Qualität und Verantwortungsbewußtsein für diesen einzigartigen Lebensraum unterwerfen. Sie ist keineswegs Selbstzweck, über die Vertiefung des Kenntnisstandes in den verschiedenen Disziplinen hinaus hat sie den Zielsetzungen des Nationalparks zu dienen, insbesonders dem Schutz des Naturraumes. Dementsprechend ist im Salzburger Nationalparkgesetz die Vergabe von Forschungsaufträgen zur wissenschaftlichen Betreuung des Nationalparks festgeschrieben, die dem Nationalparkfonds übertragen ist. Auch in internationalen Nationalpark-Kriterien wird einer qualifizierten wissenschaftlichen Forschung hohe Bedeutung zugemessen, ja sie ist sogar wesentliche Voraussetzung für die Anerkennung eines Schutzgebietes als Nationalpark.

Forschung besitzt in den Hohen Tauern eine lange Geschichte. Der noch junge Nationalpark hat die Verpflichtung, an diese Tradition anzuschließen und zu neuen Zielen zu führen, indem er als Förderer auftritt und Impulse setzt.

Die nunmehr mit dem ersten Band erschienenen "Wissenschaftlichen Mitteilungen" verstehen sich als ein wesentlicher Schritt zu den genannten Aufgaben und Zielen. Mit der Gründung der Schriftenreihe besteht jetzt ein geeignetes Publikationsorgan für nationalparkspezifische Forschungsergebnisse. Es soll ein wissenschaftliches Forum werden, das Ergebnisse aller Disziplinen zugänglich macht und der Fachwelt Beiträge auf hohem Niveau vorlegt. Im Teil "Wissenschaft für jedermann" wird erstmals in einer wissenschaftlichen Publikationsreihe der Versuch unternommen, die Fachbeiträge in allgemein verständlicher Form zusammenzufassen, womit der sprichwörtliche "Elfenbeinturm" verlassen und ein interessiertes Publikum informiert werden soll. Nicht zuletzt sehen wir in den "Mitteilungen" auch eine Möglichkeit, bewußtseinsbildend zur Bedeutung einer qualitativ hochstehenden Forschung als einer Grundlage für Management und Verwaltung beizutragen. Schließlich sollen die Ergebnisse der Forschung auch den Menschen in der Nationalparkregion, die durch Generationen wesentlich an der Erhaltung dieses großartigen Naturerbes mitgewirkt haben, zugute kommen, indem beispielsweise die wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Abgeltung von Biotopschutz- und Landschaftspflegeleistungen Eingang finden.

Die Initiative zur Herausgabe einer Publikationsreihe über den Nationalpark Hohe Tauern ist vorerst von Salzburg ausgegangen. Nunmehr ist seit 1. Jänner 1992 der Nationalpark in allen drei Bundesländern verwirklicht; Anlaß genug für uns, zu hoffen und zu erwarten, daß in Zukunft die "Wissenschaftlichen Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern" ein gemeinsames Publikationsorgan sind und von allen drei Ländern getragen werden. Der Naturraum im Hochgebirge hält sich nicht an künstliche Grenzen. Die Forschung untersucht den Naturraum als Ganzes und ist prädestiniert dazu beizutragen, daß der Nationalpark Hohe Tauern als eine länderübergreifende naturräumliche EINHEIT gesehen wird.

Der Redaktionsausschuß

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Nationalpark Hohe Tauern - Wissenschaftliche Mitteilungen Nationalpark Hohe Tauern

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vorwort des Redaktionsausschusses 8